

Siegmar Geiselberger

Mai 2002

Das Dekor „Rippen mit Diamanten“ - von Sowerby Ellison oder von Schreiber & Neffen oder von beiden?

Auf der Suche im Internet nach Informationen zu Pressglas aus England bin ich auf zwei Bilder eines Tellers gestoßen, der schon bei Franke 1990, Abb. 681, auftaucht: „Abb. 681, Teller mit Rippen m. Diamanten verziert, farbloses Glas, D 16,1 cm, engl. Registrierungs-marke 31/F/I/5 = 31. Juli 1873; Sowerby Ellison Glassworks, Gateshead, England.“ Die Bilder im Internet entsprechen der Abbildung bei Franke.

Abb. 2002-3/211

Plate with diamond patterned rays [Teller mit diamantgemusterten Strahlen], Sowerby Ellison Glassworks, Gateshead-on-Tyne, Diamond mark 3rd July 1873 [wahrscheinlich ein Tippfehler, weil die Eintragung am 31.7.1873 registriert wurde; Lattimore 1979, S. 165; Franke 1990, Abb. 681] aus www.murrayam.supanet.com/sowerby

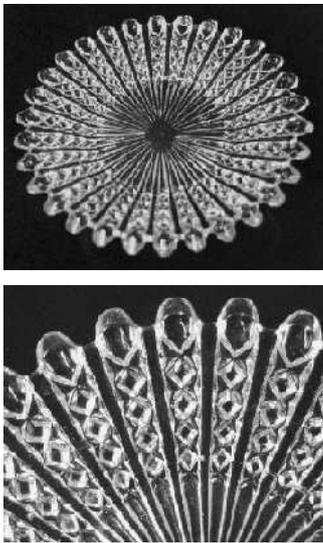


Abb. 2002-2/100

Teller m. Rippen aus Diamanten, Vorderseite
Sammlung Geiselberger PG-503
farbloses Pressglas, H 2,5 cm, D 19,8 cm
Schreiber & Neffen, ohne Marke
vgl. Musterb. Schreiber & Neffen 1889, Tafel 32, Nr. 1540



Das einprägsame Muster mit den Rippen aus Diamanten und mit runden, vorstehenden Enden taucht ja nachweislich auch bei Schreiber & Neffen auf, im Musterbuch von 1889, wie zuerst Arnold Becker herausgefunden

hat. In der Sammlung Stopfer befindet sich eine große Fußschale, die ich gerade auch wegen des opaken, blau-weiß-marmorierten Glases zu Schreiber & Neffen zuordnen würde, weil es in meiner Sammlung einen Becher aus blau-weiß-marmoriertem Glas gibt, den man wegen der eingepressten Marke eindeutig zuordnen kann. Herr Stopfer bezweifelte diese Einordnung mit dem Hinweis auf die von Sowerby mit diesem Dekor nachgewiesenen Teller und mit dem Argument, dass opak-marmoriertes Glas auch in England gemacht wurde - wir konnten uns nicht einigen.

Abb. 2002-3/212

Große Fußschale m. Rippen aus Diamanten
Sammlung Stopfer, opak-blau-weiß marmoriertes Pressglas, H 29 cm, D 18,7 cm
Schreiber & Neffen, ohne Marke
vgl. Musterb. Schreiber & Neffen 1889, Tafel 32, Nr. 1540 oder Sowerby Ellison Glassworks, Gateshead-on-Tyne, registriert mit Diamant-Marke 31. Juli 1873



Man kann nicht bestreiten, dass dieses Muster von beiden Glaswerken gemacht wurde. Nach den bisher vorliegenden Nachweisen, hat es Sowerby als erster 1873 in England registrieren lassen. Der erste bisher gefundene Nachweis für Schreiber & Neffen stammt von 1889. Bei den gefundenen Tellern Sammlung Becker und Geiselberger bzw. Sammlung Franke gibt es nur einen kleinen Unterschied: beim englischen Teller gehen die Rippen bis zur Mitte und enden dort „irgendwie“, beim böhmisch-österreichischen Teller werden die Rippen durch einen Bodenring aufgefangen - eine gestalterisch bessere Lösung.

Ein englisches Gegenstück zu den Fußschalen in den Sammlungen Geiselberger, Lenek, Lobmeyr und Stopfer wurde bisher nirgends dokumentiert. Ob der englische Teller überhaupt zu einem Service gehörte, weiß man bisher auch nicht. Da die in Theuern 1986 ausge-

stellten Gläser von Schreiber & Neffen aus der Sammlung Lobmeyr stammten, stammt wahrscheinlich auch der Hinweis von Sellner 1986 von Lobmeyr: „In Kristallglas-Ausführung gibt es umfangreiche Service, vor allem im Wiener Raum, auch in marmorierter Variante, wie Kat. Nr. 155 zeigt.“

Die Gestaltung der bisher gefundenen Fußschalen stimmt am Nodus und am Fuß nicht vollständig überein. Das könnte aber auch daher stammen, dass die Pressform eines der Gläser später und von einem anderen Formenmacher entworfen wurde, dem seine Gestaltung besser gefallen hat. Welche die ältere und die neuere Form war, wissen wir bisher nicht.

Die Zuordnung des Fußbechers aus der Sammlung Stopfer kann also mindestens solange nicht endgültig entschieden werden, bis jemand in den alten englischen Registrierungs-Akten herausbringt, ob Sowerby 1873 das Muster für ein Service mit verschiedenen Gläsern eintragen ließ. Oder bis man einen Fußbecher findet, den man Sowerby zuordnen kann.

Eines ist bisher wahrscheinlich: dass Schreiber & Neffen von Sowerby abgekupfert haben. Schöner sind aber die teilweise vergoldeten Teller von SN, Wien!

Abb. 2002-2/103

Fußschale m. Rippen aus Diamanten
ehem. Sammlung Lenek, opak-blaues Pressglas
feuer-poliert u. teilw. vergoldet, H 14 cm, D 12,3 cm
Schreiber & Neffen, ohne Marke
vgl. Musterb. Schreiber & Neffen 1889, Dekor wie Teller Tafel 32, Nr. 1540

